



Nicht nur am 8. März, dem Internationalen Frauentag fordern wir:

Frauenrechte sind Menschenrechte!

„Die Deutschen müssen wieder mehr Kinder bekommen“, so AfD-Chef Chrupalla im ZDF-Sommerinterview 2023 – ein Lösungsvorschlag, um den Fachkräftemangel zu beheben?!

„**Mehr Kinder statt Masseneinwanderung**“ formuliert die AfD in ihrem Grundsatzprogramm. Und weiter:

„Vielmehr muss mittels einer aktivierenden Familienpolitik eine höhere Geburtenrate der einheimischen Bevölkerung als mittel- und langfristig einzig tragfähige Lösung erreicht werden.“ Und weiter heißt es: „... und die generelle Betonung der Individualität untergraben die Familie als wertegebende gesellschaftliche Grundeinheit“ .(Quelle: Grundsatzprogramm der AfD 2016, S.41f)

Frauen sollen also nicht so egoistisch sein und ein auf Unabhängigkeit und Selbstbestimmung ausgerichtetes Lebenskonzept verfolgen. Sie sollen auf Berufstätigkeit, eigenes Einkommen, den Erwerb eigener existenzsichernder Rentenansprüche verzichten und statt dessen „dem deutschen Volk“ wieder viele Kinder gebären und Zuhause – an Heim und Herd – bleiben.

Die „wertegebende gesellschaftliche Grundeinheit“ (Quelle: Grundsatzprogramm der AfD 2016, S.41f) soll die traditionelle Vater-Mutter-Kind-Familie sein, in der andere und gleichgeschlechtliche Lebensformen keinen Platz haben.

Alles, was diese vermeintliche Bestimmung der Frau als Hausfrau und Mutter untergräbt, soll nach den Vorstellungen der AfD ausgetrocknet bzw. abgeschafft werden:

- der Ausbau von Kinderkrippen als wichtige frühkindliche Bildungsorte wird als falsche und familienfeindliche Vollversorgungspolitik abgelehnt.

- ein Recht auf Schwangerschaftsabbruch lehnt die AfD ab; Fördermittel zur Schwangerschaftskonfliktberatung sollen gestrichen, die Neutralität und Zieloffenheit der Beratung soll aufgehoben werden.
- Gleichstellungspolitik lehnt die AfD grundsätzlich ab.

Wollt ihr das?

Wir „Omas gegen Rechts“ blicken zurück auf ein Leben, in dem der Kampf um Selbstbestimmung und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zentrale Themen waren – und immer noch sind.

Unverzichtbar waren und sind für uns unter anderem:

- eine Ausbildung und ein Beruf, in dem wir Frauen uns eine Rente erarbeiten können, mit der wir in der Lage sind, unsere Existenz auch im Alter eigenständig abzusichern
- eine gerechte Verteilung der Familienarbeit und gute und ausreichende Angebote öffentlicher Kinderbetreuung, damit wir guten Gewissens Familie und Beruf miteinander vereinbaren können,
- selbst über eine Schwangerschaft entscheiden zu können.

Wir haben viel erreicht.

Doch jetzt müssen wir feststellen, dass populistische und antidemokratische Kräfte auch in der Frauen- und Familienpolitik das Rad der Geschichte zurückdrehen wollen.

Die Politik der AfD ist zutiefst frauenfeindlich.

Unsere Töchter und Enkelinnen wären wieder da, wo unsere Mütter und Großmütter standen und wo die AfD sie haben möchte: an Heim und Herd.

Nicht mit uns!

Bei den anstehenden Kommunal- und Europawahlen – keine (Frauen-)Stimme der AfD!